



Sarah Weaver und die durchsichtige Königin

Schlossküche, Kupferkessel, dicke Männer mit hohen Mützen, Pasteten - bin ich bei Zwerg Nase gelandet? Kann nicht sein, dicke Köchinnen verschwinden dort nicht mit einem "Plopp". Palast der Fantasie, wo eingeblendete Schinken in der Luft schweben - also doch Fehlanzeige, es muss der Palast der Kindlichen Kaiserin aus der Unendlichen Geschichte sein, aber das kann ich mir nicht vorstellen, denn dann wär's kein Roman für Leser, sondern für Autoren.

Palast, Clodiva, etwa Lady Clodiva - aber die hieß doch Godiva - irgendwie wird alles immer undurchsichtiger, dabei sollte's doch durchsichtiger werden. Ein Schloss in England, vielleicht die ehemalige Behausung des Gespenstes von Canterville - das wäre zu einfach. Ausserdem würde dort niemals ein riesiges Roy Lichtenstein-Poster mit dem Titel "Das ertrinkende Mädchen" an der Wand hängen, erstens weil sich das einfach nicht gehört und zweitens weil es schlichtweg Fleckgefährdet wäre. Mittlerweile wird auch klar, dass wir uns in der Jetztzeit befinden. Sarah lebt dort, ist ein ausgesprochen starkes und zeitgemäßes Mädchen, und sie hat ihre eigene Meinung über ihre Freunde. Da kommt Julie mit Tony und dem reiflich überlegenden, verlegenen Eric im Gepäck und Julie versendet wahnwitzig viele SMS-Nachrichten an mehr oder weniger imaginäre Freunde in London - unbedarfte Leser könnten der Meinung sein, dass sie mit ihrem Handy aus einem "Spukschloss" das Tor zur Geisterwelt geöffnet hat, aber welcher Geist lebt schon in London - einer Metropole - und nicht in den Highlands oder gar in Wales? In Metropolen können sich die Menschen zusammensetzen und beschliessen, dass es keine Gespenster gibt und dann gibt's auch keine, da hilft auch kein zurechtmunkeln. Vielleicht soll's aber nur vorgeschoben sein, denn Mädchen ihres Alters und ihrer Einstellung SMSsen sogar in die Nachbarwohnung, weil einfaches 'rübergehen uncool ist und darüber hinaus fürchterliche Folgen haben könnte.

Auf
wieder



Jeden Fall findet Sarah das uralte Buch der Offenbarung, wobei ich einmal der Meinung war, dass jetzt "alles klar" ist und ich eigentlich alles vorhersehen konnte - wenn da nicht, ja, wenn da nicht der Fund eines Krautes (sind wir schon wieder bei Zwerg Nase?) die ganze Vorhersagbarkeit aus dem Rahmen geworfen hätte. Kräutlein sind in Speisen und speziell in England ausschliesslich zum zerkochen oder verkohlen geeignet - hier wurde letztendlich die einzige und zivilisierteste United Kingdom-Möglichkeit der Kräuterbehandlung in Erwägung gezogen: Tee kochen - was allerdings keinesfalls die Gefahr der Vergiftung ausschliesst. Alles in Allem ist mittlerweile klar, dass wir uns in diesem, ja in unserem Jahrhundert befinden und alle andersartigen Spekulationen ausgeschlossen sind - schade, denn es hatte sich grad in Richtung Stephen King entwickelt, und da kommt - wie gerufen - der von Clodiva träumende Mönch Placidus Feuerstein. Er tauscht flugs seinen Apfelschimmel gegen ein klapperiges Fahrrad, verlässt sein kulturanhäufendes Kloster und stellt sich zwangsläufig Sarah als Bote in unerwarteter Metamorphose zur Verfügung - von wegen der Vorsehung! Jetzt könnte es schnurstracks in Sofie's Welt gehen, aber erst mal geht's auf den Friedhof um die notwendigen Wege zu öffnen, wobei die MYSTERien eine große Rolle spielen. Julies schnödes Handy nimmt nicht mal Rücksicht auf die Gefühle anderer als sie in ein Grab stürzt und ihr Kopf wie ein Kohlkopf aus der Erde ragt - mangels einer Grabesstimme klingelt es sogar in Gruselsituationen munter und unterirdisch vor sich hin. Wo wir schon beim Gruseln sind, ist der "Hausdrache" Eleonore Wellington in Gestalt der Generalin nicht zu vergessen. Sie hat überall ein klitzekleines Wörtchen mitzureden, um sich gegen die gute Seele Lisa Feuerstein (wer ist denn das schon wieder?) behaupten zu können und sich letztendlich damit selbst herabekelt.

Ist nun die Spannung hoch genug? Zu welchen "eueren" Welten es tatsächlich führt, möchte ich hier offen lassen, denn ich will eure Erwartung nicht vorbestimmen. Begleitet Sarah selbst in ihr eigenes und euer eigenes ICH, lest das Buch und lasst eurer Fantasie freien Lauf, denn jetzt geht's richtig los. Ich finde es auf jeden Fall schade, dass ich dieses Buch logischerweise irgendwann zuende gelesen hatte (das passiert bei allen guten Büchern und Filmen), aber die Pforten sind nicht endgültig geschlossen - es gibt noch eine Fortsetzung und so viel zu entdecken. Hauptsache, Sarah ist erst mal glücklich...

Walter Fischer

Sarah Weaver ist da!
und die durchsichtige Königin